

# Letters from the heart

Von Orion\_Black

**25. Oktober 1942 - 11. November 1942**

*„Beim Lesen unserer alten Briefe erschauern wir über den späten Einblick in uns selbst.“*

(Hans Arndt)

*Ms. Ann Carrow*

*Carrow Manor*

*34 Chester Road*

*Bibury*

*London, 25. Oktober 1942*

Liebe Ann,

ich bin so aufgeregt, ich zittere noch am ganzen Leib und so muss ich hoffen, dass Du

in Deiner üblichen Brillanz zu entziffern vermagst, was meine Hand nur schwerlich zu Papier bringen kann. Doch wenn Du von meinen Neuigkeiten erfährst, wirst Du mir sicherlich zustimmen, dass dieses Schreiben, trotz erhöhter Tintenleckgefahr, keinerlei Aufschub duldet.

Du musst wissen, er hat gestern nämlich endlich um meine Hand angehalten! Und Vater hat ihm seinen Segen gegeben. Sobald er aus Frankreich zurück ist, wird es geschehen. Wir werden heiraten und dann werde ich Mrs. Willbur Fawley sein.

Ich wünsche mir so sehr, dass Du zu meiner Hochzeit kommst. Nicht nach London, denn ich weiß, das würde Dein Vater aus Angst vor den Bomben niemals gestatten, aber vielleicht hinaus, nach Eyam in Derbyshire, wo Willbur ein kleines Landgut besitzt.

Wir könnten uns endlich wiedersehen und ich könnte dem unheilvollen Grollen entkommen, das tagein-tageaus wie ein Fluch über der Gordon Terrace, dem Grimmauld Place und all unseren anderen Häusern liegt.

Bitte schreibe mir bald.

**Walburga**

*Ms. Walburga Black*

*4 Gordon Terrace*

*London*

*Downham, 27. Oktober 1942*

*Liebe Walburga,*

*Soeben erreichte mich die Eule mit der Nachricht das Willbur endlich um Deine Hand angehalten hat. Ich freue mich sehr für Euch Beide und wünsche Euch von Herzen alles Gute. Wenn ich irgendetwas für Euch tun kann, zögere nicht es mir zu schreiben.*

*Deine Dich liebende Cousine*

**Lucretia**

P.S.

Ich werde Orion die freudige Nachricht gleich nach Hogwarts schicken. Ich bin mir sicher, dass auch er darauf brennen wird, Dir und Willbur zu gratulieren.

*Ms. Walburga Black*

*4 Gordon Terrace*

*London*

*27. Oktober/1942*

Liebste Walburga,

mein Zug hatte den Bahnhof kaum verlassen, da hätte ich Dir am allerliebsten schon geschrieben. Die zweite Wagenklasse war - wie Du ja selbst gesehen hast - fürchterlich überfüllt, aber ich hatte Glück und konnte mir eines der wenigen Abteile in der ersten Klasse sichern.

Dort saß ich dann, lauschte dem Rattern der Räder und überlegte, ob ich trotz des ständigen Lärms vom Gang ein paar Seiten in meinem Verwandlungsbuch lesen sollte. Zum Glück habe ich es nicht getan, denn kaum war der Zug in Swanley eingefahren, sollte sich das Blatt dramatisch wenden. Unser ohnehin schon voller Zug wurde prompt noch einmal voller und plötzlich schwang auch noch die Tür zu meinem winzigen Abteil auf.

Du kannst Dir den Lärm nicht vorstellen, der auf einmal ungebremst auf mich einprasselte und ich glaube, Du kannst dir auch nicht vorstellen, wie ärgerlich ich ob

dieser Unannehmlichkeit war.

Noch ärgerlicher wurde ich, als ich begriff, dass die junge Dame, die so forsch meine Abteiltür aufgerissen hatte, ernsthaft in Erwägung zog, mit mir gemeinsam weiterzureisen.

Kannst Du Dir das vorstellen? Ich, in einem Abteil mit einem Muggel?! Einer Krankenschwester obendrein. So ein dummes Ding, das glaubt, es könne Menschen heilen, wenn es nur genug Teile von ihnen abschneidet.

Abscheulich!

Aber Tief im Grunde meines Herzens bin ich doch ein Gentleman und so arrangierte ich mich mit der Situation. Die ganze restliche Fahrzeit über lauschte ich ihren seltsamen Berichten aus den Ausbildungslagern, versuchte nicht zu genau über die grausamen Behandlungsmethoden nachzudenken, die sie anwendet und betete, dass ich nie in die Verlegenheit kommen werde, so einen „Arzt“ an mich heranlassen zu müssen.

Inzwischen bin ich heil in unserem Basislager angekommen. Ob und wie sich der Alltag hier gestalten wird, kann ich Dir noch nicht sagen. Aber ich verspreche, ich werde es Dir ganz bald schreiben.

In Liebe

**Willbur**